

Ressort: Politik

Ökonomen warnen vor Finanzmarktsanktionen gegen Russland

Berlin, 30.04.2014, 16:29 Uhr

GDN - Mehrere Ökonomen haben eindringlich davor gewarnt, im Zuge möglicher weiterer Strafmaßnahmen gegen Russland auch Finanzmarktsanktionen in Betracht zu ziehen. Sie reagierten damit auf eine entsprechende Forderung des Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses des Bundestages, Norbert Röttgen (CDU), berichtet "Handelsblatt-Online".

Dieser hatte es am Montag als erforderlich bezeichnet, auf die dritte Stufe der Sanktionen zu gehen und dann auch den Zugang zum Finanzmarkt einzubeziehen, "weil er der fühlbarste Bereich der Sanktionen ist". Aus Sicht des Chefvolkswirts der Dekabank, Ulrich Kater, wäre eine flächendeckende Isolierung Russlands an den Finanzmärkten nach dem Vorbild Irans die "größtmögliche" wirtschaftliche Strafaktion. "Würde Russland hierauf in ähnlichen wirtschaftlichen Dimensionen antworten, wären die gesamtwirtschaftlichen Rückwirkungen auch für Westeuropa erheblich", sagte Kater "Handelsblatt-Online". Der Wormser Wirtschaftsprofessor Max Otte teilt die Einschätzung. "Ulrich Kater ist eine einzelne Stimme der Vernunft in einem Ozean des Wahnsinns", sagte Otte "Handelsblatt-Online". "Profilierungssüchtige Politiker wie Norbert Röttgen können Europa leicht in den Abgrund stürzen." Nach Einschätzung von Christian Dreger, Forschungsdirektor im Bereich International Economics am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), dürfte sich bei einer Verschärfung der Sanktionen die Flucht aus russischen Finanz- und Kapitalanlagen weiter beschleunigen. Die Refinanzierung der Auslandsverschuldung von Staat und Unternehmen werde dann immer schwieriger. "Wegen der Abwertung des Rubels müssen sich die russischen Haushalte, die die Wirtschaft derzeit noch stützen, auf höhere Inflationsraten einstellen", sagte Dreger "Handelsblatt-Online". "Die ohnehin schwächelnde Wirtschaft dürfte in eine Rezession abstürzen." Aus EU-Sicht seien vor allem sinkende Exporte und steigende Energiepreise zu erwarten, vor allem in den mittel- und osteuropäischen Mitgliedsländern und in Deutschland, sagte Dreger weiter. "Bei einer Unterbrechung der Rückzahlung russischer Auslandsschulden wären vor allem französische und österreichische Banken betroffen." Der Frankfurter Ökonom Thorsten Polleit warnte im Gespräch mit "Handelsblatt-Online", "würden Wirtschaftssanktionen so weit getrieben, Russland finanziell-wirtschaftlich stark zu schädigen, wäre die Folgen schmerzlich für Europa - und natürlich schlimm für die russische Bevölkerung". Deutschland würde von Sanktionen, die die EU gegenüber Russland erlassen könnte, "besonders hart getroffen", fügte der Honorarprofessor an der Frankfurt School of Finance hinzu. So betrügen die Direktinvestitionen deutscher Firmen in Russland 19 Milliarden Euro. Deutsche Banken hätten zudem mehr als 50 Milliarden US-Dollar an Kreditforderungen gegenüber russischen Kreditnehmern. Im Fall von Finanzmarktsanktionen stehe aber noch weit mehr auf dem Spiel, sagte Polleit weiter. Russland habe derzeit Auslandsschulden in Höhe von etwa 724 Milliarden US-Dollar. Davon hätten russische Banken Fremdwährungsverbindlichkeiten in Höhe von 214,6 Milliarden, der private Sektor von 438,5 Milliarden US-Dollar. "Es wären also nicht nur russische Schuldner - vor allem private -, die sich in Fremdwährung finanziert haben, und die auf Refinanzierung angewiesen sind, sondern vor allem auch die Kreditgeber im Ausland", betonte der Ökonom. "Finanzmarktsanktionen kämen daher einer kollektiven Selbstschädigung gleich."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-33878/oekonomen-warnen-vor-finanzmarktsanktionen-gegen-russland.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619